



**SAG'S  
DOCH  
EINFACH !!**

... IN DEINEN EIGENEN WORTEN!

SAG'S DOCH EINFACH! – LEICHTE SPRACHE IM RELIGIONSUNTERRICHT

Projekt zur Masterarbeit von Julia Kraft  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz (2017)



# IM ANFANG WAR DAS WORT ... SPRACHE UND RELIGION

- Sprache als Grundmerkmal des Menschen
  - „Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt“ (L. Wittgenstein)
- Theologie und Religion sind schon immer an Sprache gebunden
- Fremdwerden des christlichen Glaubens
- Fremdwerden der christlichen Semantik
  - Verständigungsproblem der Religion
  - Sprachlosigkeit der Subjekte



## Sprachkrise

... sind nun die Worte  
am Ende?

## RELIGION ALS FREMDSPRACHE?!

- Neue Rahmenbedingungen für religiöse Bildungsprozesse
  - ➔ „Religion als Fremdsprache?“ (Altmeyer 2011)
- Sprache als DAS Medium und zentrale Dimension von RU
- Intention RU: zu (eigen-)verantwortlichem Denken und Handeln im Hinblick auf Religion und Glauben zu befähigen (DBK 2005: Der RU vor neuen Herausforderungen)
- Ein Schwerpunkt: Förderung religiöser Dialog- und Urteilsfähigkeit
  - gesprächsfähige (religiöse) Identität (Rahmenlehrplan RLP, S.3)
- Religiöse Sprachkompetenz
  - Rel. Sprache verstehen und verwenden
  - Sich über rel. Fragen und Überzeugungen verständigen



Motivation für das Projekt: Sag's doch einfach!

Es wäre doch so einfach: Macht's wie der Chef. Jesus hat sich doch auch Mühe gegeben, möglichst **verständlich** zu sein [und] versucht etwas mit Bildern und Begriffen zu erklären, mit denen **seine Zuhörer** etwas anfangen konnten. [...] Darf ich euch einen Vorschlag machen? Sprecht doch einfach über Gott, wie ihr bei einem Bier sprecht. Dann ist das vielleicht noch nicht modern, aber immerhin mal wieder **menschlich, nah** und nicht zuletzt **verständlich**.

E. Flügge: Der Jargon der Betroffenen. Wie die Kirche an ihrer Sprache verreckt (2016)

# DAS KONZEPT DER LEICHTEN SPRACHE

- Sprache als eine Barriere zur Teilhabe an der Gesellschaft
- **Kernfunktion der Leichten Sprache: Verständlichkeit**
- Primäre Adressaten:
  - Menschen mit Lernschwierigkeiten oder Hörbehinderung
  - Personen mit geistiger Behinderung
  - Menschen mit Analphabetismus
  - Personen mit Migrationshintergrund
  - Jugendliche ohne Deutschkenntnisse



... ihnen kann Leichte Sprache wie ein Schlüssel die Tür zum Verständnis öffnen

- Texte in Leichter Sprache...
  - ... orientieren sich an der konzeptionellen Mündlichkeit
  - ... orientieren sich am Prinzip der Proximität (Orientierung am unmittelbaren Ich-Hier-Jetzt des Lesers)
  - ... sind in den Bereichen Wortschatz, Satzbau, Weltwissen systematisch reduziert
- Texte in Leichter Sprache folgen bestimmten Regeln



## LEICHTE SPRACHE · EINE AUSWAHL DER REGELN


- Textebene
  - Konzentration auf wichtige Informationen
  - Beschränkung bzw. Auslassung zugunsten der Verständlichkeit
  - klare Benennung des Themas
  - thematische Entfaltung (Erläuterungen, Exemplifizierungen mit Bsp.)
  - nachvollziehbare Metaphern (Vergleiche) mit Lebens(welt-)bezug
  - Unterstützende Gliederung und Textgestaltung („Layout“)
    - jeder Satz auf eine neue Zeile
    - Zwischenüberschriften und Hervorhebungen
    - ggf. mit passender Visualisierung
- Satzebene
  - nur ein Gedanke / eine Aussage pro Satz
  - kurze Sätze
  - keine komplizierten Satzgefüge
  - wenn möglich: direkte Rede
- Wortebene
  - leicht verständliche und allgemein bekannte Wörter
  - wenn möglich: Vermeidung von Fremd- und Fachwörtern
    - ggf. umschreiben oder erklären (mit anschaulichen und alltagsnahen Beispielen)
  - kurze Wörter (keine langen Komposita)
    - keine unbekanntenen Abkürzungen



# LEICHTE SPRACHE IM RELIGIONSUNTERRICHT? DIDAKTISCH-METHODISCHE REFLEXION



## PROJEKTANSATZ


- Theologische Konzepte und religiöse Überzeugungen in ihrer überlieferten Gestalt  
 ... für heutige Rezipienten zu abstrakt und fremd? («Religion als Fremdsprache«)
- Leichte Sprache als eine Möglichkeit, das (religiöse) Sprechen über den eigenen Glauben an die je eigene Sprache (Erfahrungs- und Lebenswelt) rückzubinden?



Fremde Sprache  
abstrakte Begriffe



Eigene(!), alltagsnahe Sprache  
verständliche Begrifflichkeiten

- Keine „1:1 Umsetzung“  Adaption der Idee der Leichten Sprache
  - Auswahl und Anpassung (*Didaktisierung*) der Regeln
  - Nicht zwingend Übersetzung eines Ausgangstextes → eigenes Nachdenken (Autorenschaft der Schüler/-innen)
  - Einbindung / Integration des Konzepts: Vorbereitung und Reflexion – Übersetzung kein Selbstzweck!

## SAG'S DOCH EINFACH!

## INTEGRATION DER LEICHTEN SPRACHE IM RU

Die Einbindung / Integration des Konzepts der Leichten Sprache im RU geschieht in drei Phasen, in denen der „Übersetzungsprozess“ grundlegend vorbereitet wird, die Schüler/-innen beim Verfassen ihrer Übersetzungen methodisch unterstützt und die Ergebnisse gemeinsam reflektiert werden, was abschließend zu einer weiterführenden - vertiefenden - Arbeit führen kann.



Zur Beschreibung dieses Modellvorschlags:  
Siehe Schaubild rechts (Seite 5).



## Phase 2 · Erarbeitung der Übersetzung

### 1. Schritt: Planen · Textvorbereitung

- Reduzierung der Komplexität des Inhalts auf das erkannte Wesentliche (»persönliche Essenz«)
- Strukturierung des Textes (Entfaltung des Textes)

### 2. Schritt: Formulieren: Sag's doch einfach! ... in deinen eigenen Worten!

- Orientierung an den Projektregeln
- Ziel: Verständlichkeit
- Orientierung an gleichaltrigen Adressaten
- Rückbindung an eigene Lebens- und Erfahrungswelt (alltagsnahe und authentische Sprache)

### 3. Schritt: Überarbeiten · „Plausibilitätscheck“

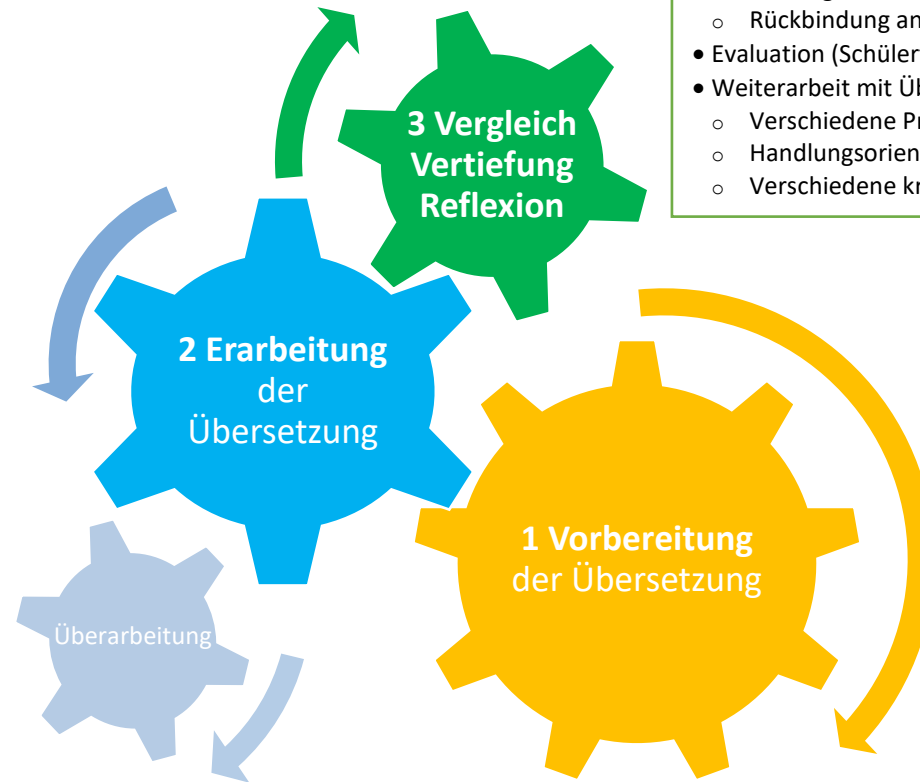
- Überprüfen der Verständlichkeit und Überarbeitung

*Mögliche Sozialformen:* Einzelarbeit sowie Partner- und Kleingruppenarbeit

- GA ermöglicht Austausch bei Planung, Formulierung und Überarbeitung (kommunikationsfördernd)

*Passende Lernarrangements:* Kreative Schreibanlässe

- Orientierung an konzeptioneller Mündlichkeit und am Leser (Adressatenbezug)
- Authentische Schreibanlässe(?)



## Phase 3 · Vergleich · Vertiefung · Reflexion

- Präsentation der Übersetzung
- Reflexion, Vergleich und Austausch
- Vertiefung
  - Lernzugewinn definieren
  - Rückbindung an fachlich-inhaltliche und persönliche Bedeutsamkeit
- Evaluation (Schülerfeedback)
- Weiterarbeit mit Übersetzung (optional)
  - Verschiedene Präsentationsformen
  - Handlungsorientierung
  - Verschiedene kreative Formen

## Phase 1 · Vorbereitung der Übersetzung

- Im Lernkontext ankommen: Hinführung und Sensibilisierung, Motivation
- Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema bzw. theologischen Konzept
  - Fachlich-inhaltlich ... bezugnehmend auf biblisch-theologische (Glaubens-) Überlieferung
  - Persönlich ... bezugnehmend auf eigene Erfahrungs- und Lebenswelt

*Passende Lernarrangements*

- Verschiedene Zugänge ermöglichen (ästhetisch, kognitiv, erfahrungsorientiert, ...)
- Offene Unterrichtsform (Stationsarbeit, ...) → Differenzierung ermöglichen
- Handlungsorientierung
- Kommunikationsfördernde Sozialformen und Methoden (»Sprechen lernen«)

*Phase kann auch durch vorangegangene Unterrichtseinheit ersetzt werden.*

# AUSGEWÄHLTE UND DIDAKTISIERTE REGELN FÜR DEN RELIGIONSUNTERRICHT



Siehe dazu auch das Schülerheft

## Sag's in **deinen eigenen Worten!**

- ✓ Benutze deine eigenen Worte, um den Begriff zu erklären.
- ✓ Verwende dazu auch anschauliche Beispiele oder Vergleiche.
- ✓ Fallen dir dazu vielleicht auch Erfahrungen oder Erlebnisse ein, die helfen könnten den Begriff zu verstehen?

## Sag's mit **verständlichen Wörtern!**

- ✗ Verwende keine schwierigen Wörter (Fremd- oder Fachwörter). Wenn du sie verwenden musst: Erkläre sie.
- ✓ Benutze leicht verständliche Wörter, die allgemein bekannt sind.
- ✓ Verwende bildliche Sprache (Metapher) nur dann, wenn sie verständlich und nachvollziehbar ist.

## Achte auf einen **klaren Textaufbau!**

- ✓ Achte auf einen logischen Textaufbau: Man sollte dem Text leicht folgen können.
- ✗ Schreibe keine komplizierten Sätze.
- ✓ Schreibe kurze Sätze: Pro Satz nur einen „Gedanken“!
- ✓ Schreibe in jede Zeile nur einen Satz.
- ✓ Unterstreiche wichtige Dinge im Text.
- ✓ Mache Absätze und wenn es passt (Zwischen-)Überschriften.

# EXEMPLARISCHE THEOLOGISCHE KONZEPTE IDEENPOOL



... IN DEINEN EIGENEN WÖRTEN!

Glaube *Himmel*  
Gebet *Schöpfung*  
Gott *Offenbarung* Gnade  
Heiliger Geist *Fastenzeit*  
Heilig *Barmherzigkeit* Kirche  
Beichte *Transzendenz*  
Reich Gottes *Heilige Schrift*  
Gewissen *Dreifaltigkeit* Gottesbild  
Versöhnung *Nächstenliebe* Ostern  
Umkehr *Auferstehung* Taufe  
Wunder *Sakramente* Erlösung  
Sünde *Hoffnung*  
Segen

EIGENE IDEEN:

# QUELLEN · (VERTIEFENDE) LITERATUR

## LEICHTE SPRACHE

- Aichele, Valentin: „Leichte Sprache - Ein Schlüssel zu „Enthinderung“ und Inklusion“. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 64 (2014), S. 19-25, (online verfügbar unter: <http://www.bpb.de/apuz/179337/leichte-und-einfache-sprache>).
- Bredel, Ursula; Maaß, Christiane: *Leichte Sprache. Theoretische Grundlagen Orientierung für die Praxis*. Berlin: Dudenverlag 2016.
- Evangelium in Leichter Sprache, (online verfügbar unter: [www.evangelium-in-leichter-sprache.de](http://www.evangelium-in-leichter-sprache.de) oder <https://www.bibelwerk.de/Sonntagslesungen.39460.html/Evangelium+in+Leichter+Sprache.102163.html>).
- Kellermann, Gudrun: „Leichte und Einfache Sprache-Versuch einer Definition“. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 64 (2014), S. 7-10, (online verfügbar unter: <http://www.bpb.de/apuz/179337/leichte-und-einfache-sprache>).
- Maaß, Christiane: *Leichte Sprache. Das Regelbuch*. Münster: Lit-Verlag 2015, (online verfügbar unter: [https://www.uni-hildesheim.de/media/fb3/uebersetzungswissenschaft/Leichte\\_Sprache\\_Seite/Publikationen/Regelbuch\\_komplett.pdf](https://www.uni-hildesheim.de/media/fb3/uebersetzungswissenschaft/Leichte_Sprache_Seite/Publikationen/Regelbuch_komplett.pdf)).
- Seitz, Simone: „Leichte Sprache? Keine einfache Sache“. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 64 (2014), S. 3-6, (online verfügbar unter: <http://www.bpb.de/apuz/179337/leichte-und-einfache-sprache>).
- Stefanowitsch, Anatol: „Leichte Sprache, komplexe Wirklichkeit“. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 64 (2014), S. 11-18, (online verfügbar unter: <http://www.bpb.de/apuz/179337/leichte-und-einfache-sprache>).
- Netzwerk Leichte Sprache: *Regeln für Leichte Sprache* (online verfügbar unter: [http://www.leichtesprache.org/images/Regeln\\_Leichte\\_Sprache.pdf](http://www.leichtesprache.org/images/Regeln_Leichte_Sprache.pdf)).

## RELIGIÖSE SPRACHE

- Altmeyer, Stefan: *Fremdsprache Religion? Sprachempirische Studien im Kontext religiöser Bildung*, Stuttgart: Kohlhammer 2011.
- Altmeyer, Stefan: „Im Anfang war das Wort – sind die Worte nun am Ende?“. In: *Theologisch-praktische Quartalschrift* 160 (2012), S. 58-69.
- Katechetische Blätter 141 (2016): *Wörterleuchten*.
- Langenhorst, Georg: „Sprachkrise im ‚Theotop‘? Zur Notwendigkeit radikaler Neubestimmung religiöser Sprache“. In: *Religionspädagogische Beiträge* 69/2013, S. 65-76.
- Schärtl, Thomas: „‘Gott und das Kaninchen‘. Über Religion als Fremd- und Muttersprache“. In: *Religionspädagogische Beiträge* 69/2013, S. 33-42.
- Schüßler, Werner (Hg.): *Wie läßt sich über Gott sprechen? Von der negativen Theologie Plotins bis zum religiösen Sprachspiel Wittgensteins*, Darmstadt: WBG 2008.
- Sitzberger, Rudolf: *Die Bedeutung von Sprache innerhalb eines konstruktivistisch orientierten Religionsunterrichts*, Berlin: Lit-Verlag 2013.

DAS PROJEKT „SAG'S DOCH EINFACH!! – LEICHTE SPRACHE IM RELIGIONSUNTERRICHT“ ENTSTAND IM RAHMEN DER MASTERARBEIT VON JULIA KRAFT UNTER DER BETREUUNG VON PROF. DR. STEFAN ALTMEYER AN DER JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ, SEMINAR FÜR RELIGIONSPÄDAGOGIK, KATECHETIK UND FACHDIDAKTIK RELIGION DER KATHOLISCH-THEOLOGISCHEN FAKULTÄT.